

Presseinformation der Stadtbibliothek Chemnitz Nr. 004

„Lern-Inseln“ – zukunftsfähige Bibliotheksgestaltung

Trotz des Anstiegs der virtuellen Mediennutzung gibt es eine wachsende Nachfrage nach physischen Lernräumen. Bibliotheken sind dafür nahezu ideale, öffentliche Orte, die jedermann kostenlos offenstehen. So besuchten im vergangenen Jahr 563.632 Gäste die Einrichtungen der Stadtbibliothek Chemnitz. Das sind rund 2.200 Besucher täglich. Dies bedeutet eine Steigerung um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Diesem Trend stellt sich die Stadtbibliothek mit ihrem neuen Konzept Lern-Inseln. Ob stilles Lesen und Lernen oder Debattieren in der Gruppe, beide Arten der Wissensaneignung sind ab 1. März in der Zentralbibliothek im TIETZ noch besser möglich. Schüler, Auszubildende, Studierende und alle Lernenden finden hier optimale, zeitgemäße Lern- und Arbeitsbedingungen.

Mit der Umsetzung des Lern-Insel-Konzeptes möchte die Stadtbibliothek sich nachhaltig als barrierefreier Lernort für Schule, Aus- und Weiterbildung profilieren. Anliegen ist die Schaffung einer lernförderlichen Atmosphäre, die unterschiedliche Lerntypen unterstützt sowie die Stärkung der Stadtbibliothek als kompetenter Informationsvermittler, multimedialer Lern- sowie attraktiver Aufenthaltsort.

Dabei wurden auch die Ergebnisse einer Kundenbefragung aus dem Jahr 2014 berücksichtigt. In dieser wünschten die Befragten, dass „ruhiges“ und „lautes“ Arbeiten in der Bibliothek zeitgleich möglich sein und genügend Raum für Entspannung, Treffen und Reden zur Verfügung stehen sollte.

Möglich wurde das Projekt durch eine finanzielle Zuwendung der verstorbenen Künstlerin und Mäzenin Ruth Leibnitz und dem Förderverein der Stadtbibliothek, der das Geld gut anlegte, sowie durch die Zuwendung aus investiven Verstärkungsmitteln des Freistaates Sachsen. Mit der Eröffnung der Lern-Inseln wird zugleich der in Chemnitz geborenen Künstlerin gedacht, welcher die Förderung der Kreativität junger Menschen besonders am Herzen lag.

Was ist neu?

Der ehemalige Lesesaal (jetzt LernRaum) wurde neu möbliert und ist multifunktional nutzbar. Die Möbel lassen einen flexiblen Gebrauch zum Lesen und Arbeiten und bibliothekspädagogische Führungen zu. Der Raum ist mit zeitgemäßer Präsentationstechnik wie Beamer, Laptop und Leinwand ausgestattet.

Des Weiteren bieten die Bibliotheksbereiche vier moderne, offene Lernräume, so genannte Lern-Inseln und einen Hausaufgabenbereich in der Kinderwelt. Einige Lern-Inseln sind mit Whiteboards ausgestattet. Steckdosen wurden nachgerüstet, W-LAN ist vorhanden.

Eine der Lern-Inseln ist ein Raum-in-Raum-System für Ruhe und Konzentration. Es bietet innovative Nutzungsmöglichkeiten, ist mit einem Screen ausgestattet und ermöglicht so die Visualisierung von gemeinsam erarbeiteten Inhalten.

Ein ehemaliges Büro wurde zum stillen LeseRaum umfunktioniert.

Zwei neue Sofaelemente mit Akustikschutz laden zum informellen Lernen, Treffen und Verweilen ein.

Anschaffung von Technikpaketen für die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz:

- Medienkoffer mit Tablets, E-Reader, iPad und Smartphone
- 20 Tablets für medienpädagogische Veranstaltungen für Schulklassen oder zur Literalitätsförderung mit digitalen Medien (z. B. Bibliothekseinführung, Nutzung mobiler OPAC, Buch und App).

Dank des neuen Konzepts haben Lernende nun ausreichend Plätze für die Einzel- und Gruppenarbeit zur Verfügung und können dabei gleichzeitig die Unterstützung des Auskunftsbibliothekars bei der Recherche für Hausaufgaben und Fachthemen in Anspruch nehmen. Speziell für die Quellensuche zum Facharbeitsthema wird es ab dem Schuljahr 2016/17 wöchentlich eine „Facharbeitsprechstunde“ geben.

Als nächster Schritt wird die Kooperation mit der Volkshochschule Chemnitz intensiviert. Eine gemeinsame Planung erlaubt die Gestaltung von ineinander greifenden Lernmodulen und so eine gemeinsame Zielgruppenansprache. Denkbar sind offene Bildungsangebote in Form von Lernarrangements, Schnupper- oder Kleinkursen mit Unterstützung von VHS-Dozenten auf den Lern-Inseln.

Auch können Kursteilnehmer nach ihrem Unterricht zum Weiterlernen in die Stadtbibliothek kommen und hier entsprechende Medien nutzen.

weitere Informationen:

Biografie von Ruth Leibnitz:

Die international renommierte Künstlerin und Kunstmäzenin Ruth Leibnitz wurde am 30.04.1928 in Chemnitz geboren. Sie studierte von 1945 bis 1950 Musik und Gesang in Dresden und Leipzig und war danach bis 1957 als Opernsängerin aktiv. Von 1957 bis 1960 absolvierte sie eine bildhauerische Ausbildung und studierte später Zeichnen in Paris. Ab 1963 hatte Ruth Leibnitz Ausstellungen im In- und Ausland, erhielt zahlreiche Aufträge für Arbeiten im öffentlichen, privaten und kirchlichen Bereichen. Nach der politischen Wende fanden zahlreiche Expositionen in ihrer sächsischen Heimat, insbesondere in ihrer Geburtsstadt Chemnitz, statt. Hier stiftete sie auch den Ruth-Leibnitz-Preis für Kunstwettbewerbe der Neuen Sächsischen Galerie.

Ruth Leibnitz schenkte verschiedenen Einrichtungen und Gemeinden unserer Stadt einen Großteil ihres Werkes, u. a. der Neuen Sächsischen Galerie, dem Regierungspräsidium Chemnitz, der Stadtbibliothek, dem Industriemuseum sowie der Jüdischen Gemeinde und der Gemeinde St. Pauli Kreuz. Für ihr außergewöhnliches Engagement für ihre Heimatstadt wurde sie mit dem Eintrag in das „Goldene Buch“ der Stadt geehrt. Sie verstarb 2011 in Bad Nauheim.

Auskunft erteilt:

Tina Goldammer,

Sachgebietsleiterin Benutzungsmanagement/Öffentlichkeitsarbeit

Stadt Chemnitz, Kulturbetrieb, Stadtbibliothek

Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

tina.goldammer@stadtbibliothek-chemnitz.de